WERKSTÄTTEN, PROJEKTTAGE UND -WOCHEN
IM SCHLOSS UND SCHLOSSPARK FREUDENBERG

DIE NATUR IST UNSERE **LEHRMEISTERIN**

Der Wald, die Natur ist
... unsere Schule,
... unser Lehrmeisterin,
... unser Klassenzimmer

SCHLOSS FREUDENBERG | 65201 WIESBADEN |
T: 0611 41 101 41 | SCHLOSSFREUDENBERG.DE



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Die Problematik Klimakrise umfasst weit mehr, als CO_2-Konzentration, Temperaturanstieg und deren Folgen. Wissenschaftler*innen, wie Jason Hickle z.B., gehen davon aus, dass das größte Problem der damit verbundene Ökozid ist, der Verlust von Ökosystemen und der Verlust der Artenvielfalt. Es reicht nicht, die Symptome zu bekämpfen, sondern es bedarf sich der Wurzel dieser Probleme zuzuwenden - dem Verhalten von uns Menschen und unserem Verhältnis zu der uns umgebenden lebendigen Welt. Man schützt nur das, was man liebt und ähnliche Aussagen begegnen uns daher immer häufiger in dem pädagogischen Kontext. Doch wie kommt man dazu, etwas wertzuschätzen, etwas zu lieben?

Unser Ziel ist es, den Kindern eine erfahrungsorientierte Auseinandersetzung mit der Natur, dem Ökosystem Wald, Wiese und ihren Bewohner*innen möglich zu machen. Schloss und Park Freudenberg eröffnen einen Möglichkeitsraum, in dem die Kinder den Wald und sein Ökosystem in seiner Komplexität, Schönheit und Wechselwirkungen im Tun erfahren können:

Im Schlosspark warten 39.740 Bäume, Bienen, Insekten, Pflanzen, Eidechsen, Wassertropfen, Feuerfunken und Honigwaben auf Begegnung, darauf bestaunt, berührt, entdeckt zu werden - beim Klettern auf einen Baum, querfeldein Wandern, Schnitzen, beim (Um-)Pflanzen eines Baumes, beim Bauen einer Waldhütte nur aus Ästen beim Barfußlaufen auf dem kühlen Boden, beim Sähen einer Wiese ...

Der rote Faden der Werkstätten spinnt sich stark am Interesse und den Fragen der Gruppe. Der Wald, die Natur ist dabei unsere Schule, unsere Lehrmeisterin, unser Klassenzimmer.

MÖGLICHE SETTINGS

UNSERE WERKSTÄTTEN

In Werkstätten (3 Stunden) vertiefen wir die Wahrnehmung und kommen darüber hinaus ins Tun. Wir bauen beispielsweise wesensgemäße Bienenhäuser und Insektenunterkünfte mit Euch, suchen Fundholz, arbeiten mit dem Steinzeitfeuer oder begleiten das Korn auf dem Weg zum Brot - und neuerdings schmieden wir auch mit Euch.

UNSERE PROJEKTTAGE & -WOCHEN

Der Anfang ist ein gutes Ankommen im Schloss:
"Die haben auf mich gewartet", "die haben Zeit für mich".

Nach dieser Begrüßung und Einstimmung finden wir einen Ort, wo die Kinder miteinander und mit uns sprechen und zuhören können. Wir protokollieren alle Ideen, Wünsche, Themen, und "was ich nicht mag". Diese Sammlung ist dann der Ausgangspunkt für eine Komposition, die alle "Stimmen" zum Klingen bringt und führt zu einer Grundstruktur, die den Kindern den Rahmen gibt. "Spontanes" ist nicht nur willkommen, sondern erwünscht, denn darin äußern sich ruhende und schlafende Möglichkeiten der Kinder.



DIE LETZE GENERATION DER WÄLDER

Lasst uns den Wald entdecken!
Ein Meer von Verästelungen, Verzweigungen, Blättern. Naturphänomene erzählen Dir vom Wald, seinen Bewohnern, und auch seinen Veränderungen. Auch das Leiden der Bäume, der Wandel des Klimas wird mit jedem trockenen Sommer sichtbarer! Wir lesen die Zeichen der Natur und der Zeit in den Blättern der Bäume, in den Jahresringen, in den Ästen, den Asttrieben und den Jung-bäumen. Was wuchs hier vor 100 Jahren, was und wer wächst jetzt? Wir lassen uns von unserer Wahrnehmung leiten, nehmen sie mit in unser Tun:



Im Wald liegen viele, Bäume, die aufgrund der letzten beiden Sommer gefällt werden mussten und nun darauf warten, genutzt zu werden. Wir machen uns ans Werk, wir spalten große Baumstämme, sägen und hacken das Holz für die Feuerstelle und den Kamin im Winter, oder vielleicht sägen wir auch Holzklötze zum Sitzen oder bauen eine Art Bank und werden so Teil seines weiteren Weges: Wir erleben, wo das Holz herkommt und wo es hingeht. Mehr und mehr zeigt sich uns, wie das eine mit den anderen zusammenhängt, was hat der Pilz mit dem Baum zu tun, welche Rolle spielt eigentlich das Wasser? Wir entdecken plötzlich Freundschaften von denen wir nichts ahnten. Wie kommunizieren eigentlich Bäume? Wir stolpern vielleicht über das "Wood Wide Web" und staunen über die Weisheit, die hier verborgen ist. Der Wald ist ein Organismus, der atmet, der mit allem verbunden ist, auch mit Dir.

DAS UNIVERSUM DER 6 - UND 8 - BEINER ODER „WAS UNS DIE BIENEN SAGEN WOLLEN“

Im Schloss und Park Freudenberg wimmelt es von seltenen bis einzigartigen Beobachtungsstationen. Schon wenn Du drei Schritte gehst, begegnest Du hunderten Ameisen, Käfer, Spinnen, Fliegen, Faltern, Bienen... Diese steuern wir an, mit Hand und Fuß, Auge und Ohr sind wir mitten drin im Bienen- und Insekten- Universum, heben Steine an, kratzen an Rinden, zeigen auf Risse und Spalten...





Ganz beiläufig wird erlebbar, dass ein Wald- oder Feldboden einen unermesslichen Kosmos darstellt. Wir entdecken im Kleinen, welche Arbeiten diese Insekten für uns ausführen, sie sind Nahrung für Vögel, halten das Gleichgewicht zwischen Schädlingen und Nützlingen.
Sie sind Bestäuber... und Abfallverwandler...
Es kostet schon ein bisschen Überwindung, diese Tiere zu beobachten ohne sie zu stören. Und doch lohnt es sich - Die Bienen, die Insekten haben uns einiges zu sagen:!
Was rufen die Tiere uns zu? Wir sammeln unsere Eindrücke, überlegen gemeinsam, was können wir vielleicht auch für sie tun für die 6- und 8-Beiner im Schlosswald. Was brauchen sie wirklich, was haben sie zu wenig? Ein wenig mehr Wildnis, welche Art von Insektenhotel oder Bienenbeute braucht es? - einen Totholzhaufen, einen Erdhügel, eine Bienen- und Insektenweide, eine Wasserquelle...
Am Ende siehst Du die fabelhafte Welt der Insekten und Bienen mit anderen Augen und sie vielleicht auch Dich.

ZÜNDET DAS FEUER AN!

Wir machen Feuer!
Hinter diesem Vorhaben versteckt sich ein großes Rätsel. Ein Feuer kann man nicht so einfach machen. Trockenes Holz sammeln, sägen und hacken und dann ein Feuerplatz einrichten und aufbauen. Auf was muss ich achten? Wie kommt ein Funke in die Welt? Und wie mache ich aus dem Funken ein Feuer? Es ist eine echte Gemeinschaftsarbeit.

Fast nebenbei bemerken wir: Im Feuer mündet und endet ein Lebensweg, der in der Sonne beginnt. Wir berühren ganz praktisch die Frage des Kohlenstoffkreislaufs - woher kommt das Holz und wohin geht es? Wir experimentieren: Wie brennt was? - ein Blatt, ein Kiefernzapfen, Heu brennt, Gras nicht... Was brennt hier eigentlich? Das Holz, das Blatt? Oder ist es etwas ganz anderes? So lüften wir Schritt für Schritt etwas vom Geheimnis Feuer. Natürlich nutzen wir auch das Feuer für uns - zum Wärmen, zum „Kochen“ eines kleinen Pausenbrotes, wie etwa Popcorn oder ein kleines Pausenstockbrot. Oder wir eröffnen ein "Feuerparlament" zu dem, was uns beschäftigt, was uns hier, heute bewegt hat.



SCHMIEDE DAS EISEN, SOLANGE ES HEISS IST!

Schnell muss das glühende Eisen auf dem Amboss liegen und schnelle, kräftige Schläge halten es warm. Sobald das Glühen nachlässt, kommt das Eisen wieder ins Feuer.
Es lärmt, raucht und Funken fliegen...

Wir fangen an und schmieden uns die ersten Nägel.
Mit Weißglut spitzen wir einen Eisenstab, trennen den Stift ab und stauchen ihn auf der anderen Seite (Nagelkopf).
So machen wir an der Freudenberger Schmiede Nägel mit Köpfen. Das wiederum bleibt uns für immer wie „eingehämmert“ - denke die Sache zu Ende, nicht nur anfangen, sondern auch durchführen.

Auf dem Freudenberg hat erstmalig ein Schmied mit seiner Schmiede eine Heimat gefunden. Alle Kinder und Jugendlichen sind eingeladen, dem Schmied über die Schulter zu schauen. Wir erleben, wie Wärmeenergie weitergegeben wird und wie sich Metalle verhalten, wenn man sie aufwärmt, abkühlt oder verformt.

Wer selbst den Schmiedehammer schwingen und sich einen Nagel schmieden will, um dann „etwas an den Nagel zu hängen...“

Ihr merkt, das Schmieden ist ein weitläufiges Feld und eigentlich ein Muss für alle, die gerne Pläne schmieden, aber selten zur Sache kommen.



VOM KORN ZUM BROT

Wir erleben, wie aus Getreidekörnern Brot wird und begeben uns auf eine Reise zum Ursprung des Brotbackens.

Wir besuchen unser Getreidefeld, bestaunen die Sortenvielfalt, Merkmale und Unterschiede vom Urkorn und Dinkel über den Emmer, bis zum ...Wir trennen die Spreu vom Weizen, mahlen das Korn mit Steinen oder Mühlen, bereiten einen Teig, entzünden das Feuer und backen über der offenen Flamme.
Wir sammeln wilde Kräuter im Schlossgarten, rühren eine leckere Kräuterbutter und genießen gemeinsam unser selbstgebackenes Back- und Kraft-Werk-Brot. Ein echtes Gemeinschaftswerk auf der Reise zum Ursprung des Brotbackens.



WASSER, WER BIST DU?

Wasser, wer bist du?
Wir erleben und erforschen die lebens-schaffende, lebenserhaltende und lebensbedrohende Kraft des Wassers.
Experimentieren ohne Hinweis, Anweisung, Aufforderung oder Vorgabe.

Wasser reagiert auf jjede Intervention und eröffnet einen tätigen „Dialog“. Wasser ist vielsprachig. Beim Staunen, Verbauen und Umlenken provoziert das Wasser zur Kommunikation und Kooperation. Nichts ist überflüssig. Jeder Eingriff hat Folgen. Hautnah wird spürbar: Wasser drückt, schiebt, saugt, pulsiert und schwingt. Wasser kann hart und weich sein. Jedes Ufer hat zwei Seiten. An einem Experimentiertisch zeigt das Wasser seine formbildenden Kräfte, die wir in den Gestaltungen der Pflanzen- und Tierwelt wiederentdecken. Experimente an einem Wasserstrudel, an einer großen Wasserschale und an einer Wasserkaskade. Beobachtungen an einer großen Strömungstafel und an einem Wasser-Karussell.



SCHATTENTHEATER

Ich mach' mir die Welt - widdewidde wie
sie mir gefällt ... Das geht im Spiel mit Licht und Schatten!

Licht – und Schattenspiel. Spiel mit Licht und Schatten, Das Licht und seine Schatten (Sonnenlicht, Kerzen, Glühbirnen, Halogenlampen), Licht und Schatten als Uhr, Bau des kleinsten Theaters = Sonnenuhr; Spiel mit Gegenständen vor einer Lichtquelle (Äste, Rindenstücke, Blätter und Blüten usw.), Spiel mit gerissenen Bildern, geschnittenen Bildern. Spiele in Menschengröße. Findung und Entwicklung einer Spielidee, Geschichte. Proben, Wiederholen, Aufführen.

Wie verbinden sich die Kinder mit dem Wahrgenommenen? Die Ermutigung, die eigenen Gefühle zu äußern und auszudrücken. Das Fühlen als etwas Persönliches zu würdigen.

Das Zu-Eigen-Machen des Entdeckten durch Experimente mit verschiedensten Arbeitsmaterialien und Werkzeugen (Papier, Farben, Holz, Ton, Steine, Pflanzenteile). Aus Wirkungen wird ein Werk = Potenzialentfaltung. Die Steigerung zu einem Gemeinschaftswerk.

Vorstellen und Vorzeigen der Erfahrungsberichte. Mut, sich zu zeigen, gesehen und gehört zu werden. Etwas abrunden und zu einem Abschluss bringen. Ein Solo, ein Duo und eine Gruppenarbeit.



MÖGLICHER ABLAUF

Das mögliche Setting reicht von einer 1,5h Führung über ½ - Tages Werkstatt (3 - 4h) bis hin zu Projektwochen (3 – 5 Tage). Das Setting passen wir gern auf Ihre individuellen Bedürfnisse an.



BEISPIELHAFTER ABLAUF EINER PROJEKTWOCHE:

ANKOMMEN 9 UHR

Ein erster Blick, auf das was kommt, wir schärfen unsere Sinne, üben uns zu sehen und zu schöpfen, aus dem was da ist. Wir Erkunden das Gelände, machen uns vertraut mit dem Wald, laufen barfuß auf dem kühlen Boden, legen uns auf den Waldboden, lassen bei all dem "Müssen" im Alltag ein wenig die Seele baumeln, schauen in die Blätterkronen, klettern vielleicht auf einen Baum, laufen abseits der Wege, schnitzen, und kommen ins Tun: Die Gruppe richtet sich einen Lagerplatz im Wald oder am Waldrand ein, wir "schlagen kleine Wurzeln", bauen vielleicht eine Waldhütte nur aus Ästen und Zweigen, oder finden etwas, das schon da ist und uns dienlich sein kann. Hier trifft sich die Gruppe die ganze Zeit zum Start mit dem Blick, was nehmen wir uns heute vor? Zu einer kleinen Ernte, einem kleinen Austausch - am Tagesschluss: Was haben wir heute erlebt, welchen Fragen sind wir begegnet, wie gehen wir nach Hause?

PRO TAG VON 10 BIS 13 / 9 UHR – 12 / 13 UHR

Durchlaufen die Gruppen Werkstätten, in unterschiedlicher Reihenfolge, jeweils rund 3 - 4 Stunden, angeleitet durch eine*n Freudenberger Spieler*in, für nachfolgende Erlebnisfelder.

AB 12 / 13 UHR: ZEIT FÜR FREISPIEL / MITTAGSPAUSE

Wir empfehlen nach den Werkstätten noch mindestens 1, 2 oder auch mal 3 Stunden Zeit mitzubringen für ein Freispiel, unverzweckte Zeit, Zeit für den Eigensinn - um in abgesprochenen (Klein-)Gruppen, das Gelände oder das Haus nochmal auf eigene Faust erkunden zu können. Z.B. auf dem Barfußpfad, auf den Kletterstämmen, mal die Esel besuchen auf der Windharfenwiese, noch mal selber die Sonne fangen an der Lupe oder noch mal Wasser pumpen am Wasserwerk, einmal noch die archimedische Schraube drehen...

Die Werkstätten finden bei jedem Wetter statt.
Die Kinder sollten geeignete, wetterfeste, robuste Kleidung tragen, und dürfen, wenn sie mögen eine Tasche, ein Schnitzmesser und Arbeitshandschuhe selbst mitbringen.

BUCHEN

Das ist es Wert:

WERKSTATT

Ca. 2,5 Stunden inklusive Tageseintritt kostet für bis zu 20 Schüler*innen 440€, für jede*r weitere Schüler*in berechnen wir 22€. Die Lehrkräfte sind als Dank für ihre Begleitung eingeladen.

PROJEKTTAG

Ca. 4 Stunden (z.B. 9 - 13 Uhr) berechnen wir für bis zu 20 Schüler*innen mit 560€, jede*r weitere Schüler*in 28€. Die Lehrkräfte sind als Dank für ihre Begleitung eingeladen.

PROJEKTWOCHE

Für den Tageseintritt, 5 Werkstätten (jeweils z.B. 9 - 13 Uhr) à 4 Stunden, berechnen wir für bis zu 20 Schüler*innen mit 2800€, jede*r weitere Schüler*in 130€. Die Lehrkräfte sind als Dank für ihre Begleitung eingeladen.

ÜBERNACHTEN

Für den Fall, dass ihr an euren Projektwochen / -tagen bei uns übernachten wollt, steht Euch unser Kooperationspartner, der Jugendzeltplatz Wiesbaden (jugendnaturzeltplatz.de) zur Verfügung - ihn trennt von unserem Gelände nur ein Gartentor.

Wir freuen uns auf ein gemeinsames Weiterdenken und erfinden der Projektwochen & -tage, die zu Euch und Euren Schüler*innen passt.



Anette Keitz
& Zora Pfeil
Schloss Freudenberg
Erfahrungsfeld
M.: anette.keitz@schlossfreudenberg.de
T.: 0611 41101361 / 0611 41101410611
4110141

Schloß Freudenberg

HESSEN
NACHHALTIG
Lernen und Handeln für unsere Zukunft
ZERTIFIZIERTER BILDUNGSTRÄGER FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Seit 2019 zertifizierter Lernort für Bildung für nachhaltige Entwicklung.